

Sonntag, 6. Dezember 2020

2. Adventssonntag

Der Vorbote Jesu: Johannes der Täufer

Der Evangelist Markus berichtet vom Auftreten Johannes des Täufers in der Wüste; wie er die Menschen ermahnt und sie tauft. Und wie er auf das Kommen Jesu hinweist.

Der Text des Markus-Evangeliums: Kapitel 1, die Verse 1 bis 8. Markus schreibt:

*„Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!*

*So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.*

*Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.“*

Wir wissen zwar, dass die Weihnachtszeit begonnen hat, aber die Vorfreude auf das Fest ist getrübt. Vor allem die Weihnachtsmärkte fehlen. Kein Glühweinduft, kein Zusammenstehen mit Glas in der Hand, keine Berieselung mit Weihnachtsmusik. Stattdessen Masken vor Mund und Nase. Wir halten Abstand zueinander. Corona.

Das Ereignis indessen, dessen Vorbote Johannes der Täufer ist und an das wir uns als Christen erinnern, gibt nach wie vor Anlass zur Freude: Gott ist als Menschensohn in die Geschichte der Menschheit eingetreten und bietet denen, die sich in Umkehr auf ihn einlassen, das Heil in seinem Reich.

Und sein Vorbote Johannes der Täufer? Ihn ließ Herodes, Herrscher in Palästina zur Zeit der Geburt Jesu, aus einer Partylaune heraus enthaupten.